

Zum Marmor-Handel in Kilikien und Isaurien in Frühbyzantinischer Zeit*

Ayşe Aydın**

In der frühbyzantinischen Zeit wurde Bauplastik, die in Prokonessos (Marmara-Insel) hergestellt wurde, in das ganze Mittelmeergebiet verschifft. So verbreiteten sich überall Kapitelle, Schrankenplatten, Ambonteile, Friese und andere Architekturteile, die in den dekorativen Formen und im Stil der Werkstätten von Konstantinopel verziert waren, vor allem im Küstengebiet des oströmischen Reiches. Entlang der Küsten konnten sich die Kunstwerke aus Konstantinopel ausbreiten und damit lokale Werkstätten beeinflussen, die aus heimischen Materialien die Stücke aus Konstantinopel nachahmten¹.

Nach gängiger Meinung hatten Kilikien und Isaurien, die unter den anatolischen Provinzen einen wichtigen Platz einnahmen, eine Mittlerposition zwischen der hauptstädtischen Produktion und der Verbreitung der Kopien inne². Dies ergab sich aus der Tatsache, dass publizierte Bauplastik vornehmlich aus den Küstenstädten zwischen Korykos und Meryemlik stammten. Bauplastik aus Konstantinopel erreichte im Rahmen des interregionalen Handels diese Häfen leicht. Einige Ausgrabungen und Surveys im Gebirge haben jedoch eine Menge an Informationen aus dieser Region erbracht, da sie zu dieser Zeit ziemlich dicht besiedelt waren³.

Wahrscheinlich funktionierte die Werkstatt aus der Römerzeit von Kilikien und Isaurien in der byzantinischen Zeit weiterhin. Darüber hinaus waren wohl auch

* Diese Forschung ist mit dem Titel "Stonework of Late Antiquity and Byzantine Periods at the Museums of Mersin, Anamur, Tarsus and Adana" (Project No: 115K760) von Türkische Anstalt für Wissenschaftliche und Technische Forschung TÜBİTAK finanziert wurde.

** Prof. Dr., Muğla Sıtkı Koçman Universität, Fakultät für Literatur, Abteilung für Kunstgeschichte, Muğla/TÜRKİYE, ayseyaydin70@gmail.com ORCID:0000-0001-5944-6347

1 Urs Peschlow, "Kapitelle", RAC X (2004), 57-123.

2 Peschlow, op. cit., 76; Stephan Westphalen, "Studien zur frühbyzantinischen Bauornamentik im Rauhen Kilikien: Diokaisareia/Uzuncaburç", IstMitt 56 (2006), 392 ff.

3 Rosanna Avruscio, "Sculture inedite in Isauria: i capitelli di Mut-Claudiopolis", Milion I (1998), 66-73; Westphalen, op. cit., 392-393

andere Werkstätten aktiv. Angesichts der Steinmetzarbeiten in den Museen von Adana, Misis, Tarsus, Mersin, Silifke und Anamur ist es wahrscheinlich, dass in den Werkstätten der gesamten Region eine Vielzahl der Haupttypen hergestellt wurde⁴.

Die Haupttypen, die diese Meinung unterstützen und entweder in den Museen oder vor Ort in Kirchen ausgestellt sind, sind nachstehend aufgeführt:

Halbfertige Kapitelle aus prokonnesischem Marmor, die in Konstantinopel produziert wurden, bekamen in den örtlichen Werkstätten ihre endgültigen Formen und Blattmuster und zeigen damit die Unterschiede der lokalen Werkstätten. Das ist an den ionischen Kämpferkapitellen und anderen Kämpferkapitellen, die sich im Adana-Museum befinden, deutlich zu erkennen. Eines der ionischen Kämpferkapitelle im Museum gehört zu der Gruppe der Kapitelle mit „Kreuz und Akanthusblättern“, die ab 450 n. Chr. in Konstantinopel hergestellt wurden und in der Mitte ein Kreuz mit großen Akanthusblättern aufweisen (Abb. 1). Das andere ionische Kämpferkapitell wurde wohl halbfertig aus der Hauptstadt importiert, um in der örtlichen Werkstatt fertiggestellt zu werden (Abb. 2). Einer der Kämpfer im Museum ist ein Beispiel mit Kreuz- und Akanthusblättern aus der Hauptstadt (Abb. 3), und der andere Kämpfer zeigt anstelle des Kreuzes auf der Schmalseite ein dreilappiges Blattmotiv, eine lokal improvisierte Variante (Abb. 4).

Die unfertigen Kapitelle aus prokonnesischem Marmor im Mersin-Museum wurden in die Region gebracht, um sie dort zu verwenden oder in den örtlichen Werkstätten fertigzustellen (Abb. 5). Die Kapitelle aus Marmor im Adana Museum müssen entweder vollständig bearbeitet eingekauft oder in den örtlichen Werkstätten fertiggestellt worden sein. Einer von ihnen hat nur eine grobe Form (Abb. 6), die oberen und unteren Blattreihen eines der korinthischen Kapitelle sind nur zur Hälfte gearbeitet (Abb. 7). Die untere Blattreihe eines der beiden anderen Kapitelle (Abb. 8) und die daraus entwickelte Palmette und das Blumendekor in der oberen Blattreihe der anderen Kapitelle (Abb. 9) müssen in einheimischen Werkstätten hergestellt worden sein.

Die andere Gruppe zeigt die hauptstädtische Grundform sowie Blatt- und Motivstile, die identisch in lokalem Kalkstein ausgeführt sind. Eines dieser Kapitelle befindet sich im monumentalen Portal der Zenon-Kirche im Pilgerzentrum von

⁴ Ayşe Aydın, “Erken Hıristiyanlık-Bizans Dönemi Mimari Elemanlarının/Süslemelerinin Kataloğu ve Değerlendirilmesi”, Silifke Müzesi Taş Eserler Kataloğu. Heykeltraşlık ve Mimari Plastik Eserleri, S. Durugönül (Ed.), İstanbul, 2013, 303 ff.

heiligen Thekla in Meryemlik (Abb. 10). Beispiele für diese Art von Kapitellen sind im Silifke-Museum zu finden, die aus prokonnesischem Marmor vollständig bearbeitet sind (Abb. 11).

Kapitelle mit zwei Zonen -die untere mit Korbgeflecht und die obere mit Tierprotomen, meist Vögeln- wurden in den frühbyzantinischen Werkstätten von Konstantinopel zuerst aus prokonnesischem Marmor hergestellt und über das ganze Mittelmeer verschifft⁵. Ein Kapitell aus prokonnesischem Marmor, das heute im Silifke-Museum aufbewahrt wird, ist ein Beispiel für nach Kilikien und Isaurien importierte Kapitelle (Abb. 12). Im Vergleich mit lokal hergestellten Beispielen und der Kapitelle mit Tierfiguren in der Ostkirche des Alahan-Klosters - die untere Reihe mit Korbgeflecht und die obere Reihe mit Tierprotomen - im Adana-Museum auch vor Ort gearbeitet worden sein (Abb. 13)⁶. Das Rillenband, das die beiden Zonen des Kapitells trennt, ist eine lokale Zufügung, die nicht anhand der Beispiele aus Konstantinopel belegt wurde.

- 5 Peschlow, op. cit., 101-102; Wladimir de Gruneisen, "Un chapiteau et une imposte provenants d'une ville morte. Etude sur l'origine et l'époque des chapiteaux-corbeille", *Oriens Christianus* 2 (1912), 288-290; Alessandra Guiglia Guidobaldi, "Precisazioni su alcuni capitelli a canestro di ambito romano", *Quaeritur inventus colitur. Miscellanea in onore di padre Umberto Maria Fasola Studi di antichità cristiana* 40, Città del Vaticano, 1989, 411 ff.; Rudolf Kautzsch, *Kapitellstudien. Beiträge zu einer Geschichte des spätantiken Kapitells im Osten vom vierten bis ins siebente Jahrhundert, Studien zur spätantiken Kunstgeschichte* 9, Berlin/Leipzig, 1936, 163 ff. Taf. 32, 522-523, Ernst Kitzinger, "The Horse and Lion Tapestry at Dumbarton Oaks. A Study in Coptic and Sassanian Textile Design", *DOP* 3 (1946), 6 ff. Fig. 86.88-89.107.111-119.121; Jean-Pierre Sodini- Kostas Kolokotsas, *Aliki II. La basilique double*, Athens, 1984, 38-41; Joachim Kramer, "Bemerkungen zu den Methoden der Klassifizierung und Datierung frühchristlicher oströmischer Kapitelle", *Spätantike und Byzantinische Bausculptur*, Peschlow, U.- Möllers, S. (Hrsg.), Stuttgart, 1998, 101 ff. Abb.1-4.6-10; Joachim Kramer, "Frühchristliche Kapitelle mit Taubenfiguren an San Marco in Venedig und Ihre Verwendung" *Vom Orient bis an den Rhein. Begegnungen mit der Christlichen Archäologie. P. Poscharsky zum 65. Geburtstag*, Lange, U.- Sörries, R. (Hrsg.), Dettelbach, 1997, 46 Taf. 10, 2-4; Thomas Zolt, *Kapitellplastik Konstantinopels vom 4. bis 6. Jahrhundert n. Chr.*, AST 14, Bonn, 1994, 226 Nr. 647-648; Hans Georg Severin, "Konstantinopler Bausculptur und die Provinz Ägypten" *Spätantike und Byzantinische Bausculptur*, Peschlow, U.- Möllers, S. (Hrsg.), Stuttgart, 1998, 98 Taf. 31, 13-16; Urs Peschlow, "Tradition und Innovation: Kapitellsculptur in Lykien", *Spätantike und Byzantinische Bausculptur*, Peschlow, U.- Möllers, S. (Hrsg.), Stuttgart, 1998, 70 Taf. 20,13; Ilias Kollias, *I Rodos apo ton 4o aiona mehri tin katalipsi tis apo toys Toyrkoys*, Athens, 2004, 22 Fig. 12; Levent Zoroğlu-Mehmet Tekocak, "Kelenderis 2007 Yılı Kazı ve Onarım Çalışmaları", *30. KST*, 3 (2009), 348. 369 Res. 4; for examples from the Middle Byzantine period see *Parman, Ebru, Ortaçağ'da Bizans Döneminde Frigya (Phrygia) ve Bölge Müzelerindeki Bizans Taş Eserleri*, Eskişehir, 2002, 120-121 Lev. 43,40;45,43
- 6 Ayşe Aydın, "Adana ve Mersin Müzeleri'ndeki Figürlü Başlıklar", *Olba XXII* (2014), 374.382 Kat. Nr. 3. 390 Fig. 8

Eine weitere Gruppe zeigt neue Variationen, die von den lokalen kilikischen Werkstätten geschaffen wurden, die die hauptstädtischen Kapitelltypen verändern, indem sie mit verschiedenen Kapitelltypen verschmelzen. Mit der Darstellung einzelner Motive und Blättern wird der Traditionalismus betont anstelle des hauptstädtischen Stils. Die zweistufigen Kapitelle aus Korbgeflecht und Tierprotomen, die erstmals in Konstantinopel für den gesamten Mittelmeerraum produziert worden sind, wurden mit lokalen Zusetzungen modifiziert. Die lokalen Kalksteinvariationen des Kapitell-Typs von Konstantinopel finden sich: eine in Akkale, mehrere in den Kirchen Çatiören und Kabaçam. Hinzu zufügen sind sowie die heute nicht mehr erhaltenen Kapitelle des Erdemli-Museums. Die Kapitelle mit einer unteren Reihe von Korbgeflecht weisen eine obere Reihe von Blättern im korinthischen Stil auf, anstelle von Tierfiguren aus Konstantinopel mit den lokalen stilistischen Eigenschaften (Abb. 14).⁷ Ein solches Beispiel findet sich im Museum von Mersin (Abb. 15).

Drei Kapitelle des Adana-Museums, von denen zwei sind Beispiele für lokale Variationen von Kapitellen mit zwei Zonen mit acht Akanthusblättern anatolischen Ursprungs, die während der frühchristlichen und byzantinischen Zeit in den Werkstätten Konstantinopels verstärkt hergestellt wurden.

Diese Kapitelle sind aus Kalkstein und zeigen ihren lokalen Stil an der Seite zwischen den Voluten in der oberen Reihe des einen Blattes (Abb. 16), und mit der Palmette und dem Blumenmuster-Dekor der oberen Reihe des rechten Beispiels (Abb. 8).

Die Darstellung der Akanthusblätter weist lokale Merkmale in Kilikien und Isaurien auf. In den regionalen Workshops wurde eine Blattform abgeleitet, die auf den Kapitellen mit fein gekipptem Blattstil aus Konstantinopel basiert. Fein gerippte Akanthusblätter, die in flachem Relief und durchbrochener Form und in traditioneller Form die gesamte Fläche bedecken, erzeugen einen erfolgreichen Lichtschatteneffekt mit dem Hintergrund (Abb. 17).

Diese Blattform ist nicht nur auf Kalksteinkapitellen, sondern auch auf Pfeilern und Schrankenplatten belegt (Abb. 18-19).

Girlanden-Kapitelle kommen in Syrien im dritten Jahrhundert n. Chr. und in

7 Dagron-Feissel, op. cit., 239 Pl. LVII,2-3; Gabriele Mietke, "Studien zur frühbyzantinischen Bauornamentik im Rauhen Kilikien: Überlegungen zur formalen Herkunft und Datierung einiger Kapitelle", *IstMitt* 56 (2006), 374 ff. 378 Abb. 4-5 382 Abb. 9

Nordmesopotamien ab dem vierten Jahrhundert n. Chr. vor⁸. Solche Kapitelle wurden in örtlichen Werkstätten in Kilikien und Isaurien sowie in syrischen Kirchen des 5. Jahrhunderts hergestellt⁹.

Die Beispiele aus Kalkstein in den Museen Silifke, Adana, Mersin und Anamur zeigen Variationen von girlandenförmigen Kapitellen als Säulen- und Halbsäulenkapitell (Abb. 20-21).

Besonders hervorzuheben ist das Kapitell aus dem Museum Mersin mit seiner lokalen Ausführung von Akanthusblättern zusammen mit Girlanden sowie der Einbeziehung von Tierfiguren (Abb. 20).

Zusammenfassend kann man sagen, dass in der zweiten Hälfte des fünften und ersten Hälfte des sechsten Jahrhunderts n. Chr., als die Bautätigkeiten in Kilikien und Isaurien besonders intensiv waren, vorgefertigte Werkstücke aus prokonnesischem Marmor aus Konstantinopel und von anderen Gebieten des Reiches in die Region geschickt wurden, wie es schon in der Römerzeit erfolgt war.

Die vorgefertigten und halbfertigen Kunstwerke, entweder aus prokonnesischem oder anderem Marmor, wurden entweder mit den gleichen Motiven und Stilen wie die Beispiele der konstantinopolitischen Vorbilder kopiert oder mit lokalen Motiven und Stilen der byzantinischen Zeit versehen. Die Werkstätten von Olba und andere Werkstätten der Römerzeit funktionierten weiter. In den Gebirgsregionen, die nicht einfach zu erreichen waren, werden die Motive und Stilmerkmale des Marmors auf den Kalkstein übertragen, dem Hauptmaterial der Region. In Laufe der Zeit wurden einige Kapitellformen zusammengeführt, um eine neue Form mit lokalen Merkmalen zu schaffen. Die Motive und der Stil dieser Kapitelle spiegeln daher die lokalen Besonderheiten wider.

8 Kautzsch, op. cit., 140 ff. 217 ff.; Beat Brenk, Spätantike und frühes Christentum, Frankfurt, 1977, 245a

9 Edgar Baccache, Églises de village de la Syrie du Nord. Album, Paris, 1980, 78 Abb. 215. 98 Abb. 263

Literaturverzeichnis

Avruscio, Rosanna, “Sculpture inedite in Isauria: i capitelli di Mut-Claudiopolis”, *Milion I* (1998), 59-73

Aydın, Ayşe, “Adana ve Mersin Müzeleri’ndeki Figürlü Başlıklar”, *Olba XXII* (2014), 369-391

Aydın, Ayşe, “Erken Hıristiyanlık-Bizans Dönemi Mimari Elemanlarının/Süslemelerinin Kataloğu ve Değerlendirilmesi”, *Silifke Müzesi Taş Eserler Kataloğu. Heykeltraşlık ve Mimari Plastik Eserleri*, S. Durugönül (Ed.), İstanbul, 2013, 299-307

Baccache, Edgar, *Églises de village de la Syrie du Nord*. Album, Paris, 1980.

Brenk, Beat, *Spätantike und frühes Christentum*, Frankfurt, 1977.

Dagron, Gilbert – Feissel, Denis, *Inscriptions de Cilicie*, Paris, 1987.

Guiglia Guidobaldi, Alessandra, “Precisazioni su alcuni capitelli a canestro di ambito romano”, *Quaeritur inventus colitur. Miscellanea in onore di padre Umberto Maria Fasola Studi di antichità cristiana* 40, Città del Vaticano, 1989, 405-422.

de Gruneisen, Wladimir, “Un chapiteau et une imposte provenant d’une ville morte. Etude sur l’origine et l’époque des chapiteaux-corbeille”, *Oriens Christianus* 2 (1912), 281-316.

Herzfeld, Ernst – Guyer, Samuel, *Meriamlik und Korykos, Zwei christliche Ruinenstätten des Rauhen Kilikiens*, MAMA II, Manchester, 1930.

Kautzsch, Rudolf, *Kapitellstudien. Beiträge zu einer Geschichte des spätantiken Kapitells im Osten vom vierten bis ins siebente Jahrhundert*, Studien zur spätantiken Kunstgeschichte 9, Berlin/Leipzig, 1936.

Kitzinger, Ernst, “The Horse and Lion Tapestry at Dumbarton Oaks. A Study in Coptic and Sassanian Textile Design”, *DOP* 3 (1946), 1-72.

Kollias, Ilias, *I Rodos apo ton 4o aiona mehri tin katalipsi tis apo toys Toyrkoyis*, Athens, 2004.

Kramer, Joachim, “Bemerkungen zu den Methoden der Klassifizierung und Datierung frühchristlicher oströmischer Kapitelle”, *Spätantike und Byzantinische Baukultur*, Peschlow, U. – Möllers, S. (Hrsg.), Stuttgart, 1998, 43-58

Kramer, Joachim, “Frühchristliche Kapitelle mit Taubenfiguren an San Marco in Venedig und Ihre Verwendung” *Vom Orient bis an den Rhein. Begegnungen mit der*

Christlichen Archäologie. P. Poscharsky zum 65. Geburtstag, Lange, U. – Sörries, R. (Hrsg.), Dettelbach, 1997, 101-122

Mietke, Gabriele, “Studien zur frühbyzantinischen Bauornamentik im Rauhen Kilikien: Überlegungen zur formalen Herkunft und Datierung einiger Kapitelle”, *IstMitt* 56 (2006), 371-389.

Parman, Ebru, *Ortaçağ'da Bizans Döneminde Frigya (Phrygia) ve Bölge Müzelerindeki Bizans Taş Eserleri*, Eskişehir 2002.

Peschlow, Urs, “Kapitelle”, *RAC* XX (2004), 57-123.

Peschlow, Urs, “Tradition und Innovation: Kapitellskulptur in Lykien”, *Spätantike und Byzantinische Bauskulptur*, Peschlow, U.- Möllers, S. (Hrsg.), Stuttgart, 1998, 67-92

Severin, Hans Georg, “Konstantinopler Bauskulptur und die Provinz Ägypten” *Spätantike und Byzantinische Bauskulptur*, Peschlow, U.- Möllers, S. (Hrsg.), Stuttgart, 1998, 93-104

Sodini, Jean-Pierre – Kolokotsas, Kostas, *Aliki II. La basilique double*, Athens, 1984.

Westphalen, Stephan, “Studien zur frühbyzantinischen Bauornamentik im Rauhen Kilikien: Diokaisareia/Uzuncaburç”, *IstMitt* 56 (2006), 391-405.

Zollt, Thomas, *Kapitellplastik Konstantinopels vom 4. bis 6. Jahrhundert n. Chr.*, *AST* 14, Bonn, 1994.

Zoroğlu, Levent – Tekocak, Mehmet, “Kelenderis 2007 Yılı Kazı ve Onarım Çalışmaları”, *30. KST*, c. 3 (2009), 343-37.



Abb. 1: Ionisches Kämpferkapitell aus prokonnesischem Marmor (Adana Museum)



Abb. 2: Ionisches Kämpferkapitell aus prokonnesischem Marmor (Adana Museum)



Abb. 3: Kämpferkapitell aus prokonnesischem Marmor (Adana Museum)



Abb. 4: Kämpferkapitell aus prokonnesischem Marmor (Adana Museum)



Abb. 5: Unfertiges Kapitell aus prokonnesischem Marmor (Mersin Museum)



Abb. 6: Kapitell mit einer groben Form aus Marmor (Adana Museum)



Abb. 7: Unfertiges Kapitell aus Marmor (Adana Museum)



Abb. 8: Kapitell aus prokonnesischem Marmor (Adana Museum)



Abb. 9: Kapitell aus prokonnesischem Marmor (Adana Museum)



Abb. 10: Zenon-Kirche, Vortorkapitell aus Kalkstein (Peschlow 2004, 163 Abb. 13)



Abb. 11: Vortorkapitell aus prokonnesischem Marmor (Silifke Museum)

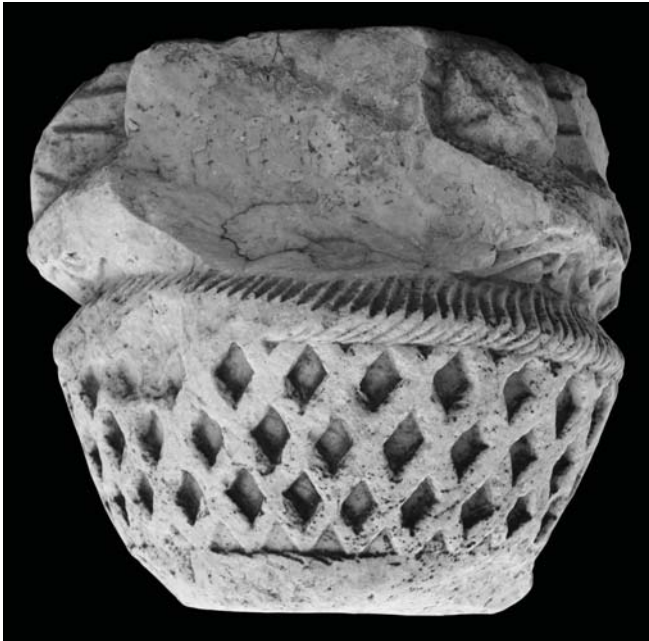


Abb. 12: Zweizonige Kapitell mit Korb aus prokonnesischem Marmor (Silifke Museum)



Abb. 13: Zweizonen-Tier Kapitell mit Korb aus Marmor (Adana Museum)



Abb. 14: Kabaçam Kirche, Zweizonige Kapitell mit Korb und Blättern im korinthischen Stil aus Kalkstein (Mietke 2006, 382 Abb.9)



Abb. 15: Zweizonige Kapitell mit Korb und Blättern im korinthischen Stil aus Kalkstein (Mersin Museum)



Abb. 16: Korinthisches Kapitell mit blattige obere Reihe aus Kalkstein (Adana Museum)



Abb. 17: Komposit Kapitell aus Kalkstein (Silifke Museum)



Abb. 18: Pfosten aus Kalkstein (Mersin
Museum)



Abb. 19: Fragment einer Schrankenplatte
aus Kalkstein (Anamur Museum)



Abb. 20: Girlanden-Kapitell aus Kalkstein (Mersin Museum)



Abb. 21: Halbsäulenkapitell mit Girland aus Kalkstein (Anamur Museum)